

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 12

Artikel: Eintracht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen: «Zweck des amerikanischen (Procrastinator's Club) (vom lateinischen procrastinare, auf morgen verschieben) ist es, seine Mitglieder anzuhalten, tunlichst alle Entscheidungen durch Vertagung zu lösen. Wer seinen Klubbeitrag termingerecht bezahlt, wird folgerichtig zu einem (Pünktlichkeitszuschlag) verknurrt.»

Und *das* (folgenderichtig) gedacht: Wer überhaupt nie bezahlt, wird Ehrenmitglied?
Kobold

An ihrem Geburtstag erklärt der Forscher stolz seiner Frau: «So, Liebes, nun ist es an der Zeit, dass ich mein Überraschungsgeschenk für dich preisgebe.»

Sie ist ganz aus dem Häuschen.

«Oh, wunderbar, was ist es denn?»

«Ich habe einen Virus nach dir benannt!»

Arzt: «Ihre Krankheit ist sehr selten, eigentlich schon ausgestorben!» – Patient: «Entschuldigung, aber ich kann wirklich nichts dafür, ich musste im Wartezimmer so lange warten!»

Aufgegabelt

Leo Tolstoi hat eigens Alemannisch gelernt, um die Gedichte Johann Peter Hebels verstehen zu können. Diese vor fast 200 Jahren geschriebenen Juwelen der Mundartdichtung («Nai, lueget doch das Schpinnli aa, wie s zarti Fäde zwirne cha! Bas Gvatter, mainsch, chasch's au ne so? De wirsch mer's, trau, bliibe lol») verlieren ihren Reiz völlig, wenn man versucht, sie in die Hochsprache zu übertragen. Man muss also schon «Schweizerdeutsch» können, um sie in ihrem Saft, in ihrer Kraft ausschöpfen zu können... Sprachspiegel

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Eintracht

Satz aus einer linken Zeitung: «Die Scharfmacherei von seiten einzelner Arbeitgebervertreter muss endlich aufhören.» Satz aus einer rechten Zeitung: «Die Scharfmacherei von seiten einzelner Arbeitnehmervertreter muss endlich aufhören.»

Endlich sind sie sich einmal einig!
Boris

Äther-Blüten

Bei der Präsentation seiner Lieblingsplatten bei Radio DRS sagte Walter Roderer: «Ich han hüt no öbbis gege Schauspiler, wo de Schauspiler zur Schau trädged ...»
Ohohr

Altmodisch

Nach der Lektüre eines modernen Ehebuches wollte ich meiner Frau zu Weihnachten ihre persönliche Freiheit schenken.

Anstatt sich zu freuen, erklärte sie mir, erstens könne ich ihr nichts schenken, was sie schon habe, zweitens könne ich nichts verschenken, was mir nicht gehöre, und drittens solle ich – modern hin oder her – erst einmal logisch denken lernen.

Wie kann ein Mensch nur so undankbar sein!

Theodor Weissenborn

Mischmasche

(mit kleinen Webfehlern)

Primitiefgarage
Spaarlauf
Politickack
Luganodazumal
Portemonnaiertätsch
Wunderobsi
Coiffeuerwerk
Schlusstig *pin*

Konsequenztraining

Manche Leute haben etwas gegen neue Witze. Da muss man ja aufpassen, mitdenken, nachkommen. Die alten hingegen kennt man viel besser!
Boris

Elchina 
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien